



WWF Bern

Bollwerk 35  
3011 Bern

Tel.: +41 (0)31 312 15 79

info@wwf-be.ch

[www.wwf-be.ch](http://www.wwf-be.ch)

PC 30-1623-7

Bern, 21.03.2018

Medienmitteilung

Kantonales Energiegesetz

## Verantwortungsloses Referendum gegen kleine Schritte

**Der Grosse Rat hat die Verbesserung des kantonalen Energiegesetzes nach der 2. Lesung mit grossem Mehr gutgeheissen. Gegen die kleinen Verbesserungen hat der Hauseigentümerverband das Referendum angekündigt.**

Im Mai 2018 hat das Schweizer, aber auch das Berner Stimmvolk mit deutlichem Mehr der Energiestrategie 2050 zugestimmt. Damit hat das Volk Ja gesagt zu mehr Energieeffizienz, zu mehr Erneuerbaren Energien und gegen den Neubau von AKWs.

Die Kantone sind zuständig für die Umsetzung im Gebäudebereich, wo rund die Hälfte der Energie verbraucht wird. Die kantonalen Energiedirektoren haben 2015 beschlossen, ihre Gesetzgebung weiter zu harmonisieren.

Mit der Revision des kantonalen Energiegesetzes hat der Grosse Rat mit 82 Ja zu 54 Nein kleinen Änderungen deutlich zugestimmt. Das Parlament hat es leider nicht gewagt, mit einem grossen Wurf beispielsweise das Ende der Ölheizungen festzulegen. Einzig bei Neubauten, wo sie kaum mehr ein Thema sind, sollen Ölheizungen kaum mehr erlaubt werden. Bei den vielen Gebäuden mit bestehenden Heizungen ist das Ende des fossilen Zeitalters leider noch nicht terminiert worden, was den Hausbesitzern eine Planungssicherheit gegeben hätte. Auch die Transparenz beim Energieverbrauch der Gebäude mit der Einführung des europaweit eingeführten Energieausweises wurde einmal mehr vertagt.

Als kleine Verbesserung wurde eine Pflicht für eine Solaranlage auf dem Dach von Neubauten neu im Gesetz festgeschrieben und eine Verpflichtung, rein elektrisch beheizte Boiler innert zwanzig Jahren zu ersetzen. Mit diesen Bestimmungen kann sich die Stromversorgung entspannen.

Der Hauseigentümerverband will selbst diese kleinen Verbesserungen nicht akzeptieren und hat das Referendum dagegen angekündigt.

Die Bevölkerung leidet bereits jetzt unter der verfehlten Klimapolitik. In der letzten Zeit zeigten sich die Folgen erneut heftig mit diversen Stürmen, Murgängen und Überschwemmungen. Die Schäden in Dörfern, für den Tourismus oder an den Verkehrswegen werden immer deutlicher. Wenn wir jetzt nicht mit kleinen Schritten das Ende des Erdölzeitalters angehen, werden die späteren Kosten mit einer schnellen Umstellung massiv teurer sein.